

Drei zu Eins

Über den Zusammenhang von Sexismus, Rassismus und Kapitalismus

Eine Filmreihe mit Gästen

Veranstaltet von: Filmriss e.V. Oldenburg

Angesichts des aktuellen Kriegs in der Ukraine und dem folgenden erschreckenden Kriegstaumel in der deutschen Gesellschaft erscheint es uns um so wichtiger, innerlich ein paar Meter zurückzutreten und etwas Distanz zur alltäglich geschürten Hysterie aufzubauen.

Um dann die Basis der gesellschaftlichen Machtverhältnisse in den Blick zu nehmen, die immer wieder und immer schon Krieg zur Durchsetzung ihrer Interessen eingesetzt haben. Dies gilt für alle imperialen Machtblöcke dieser Welt, seien sie demokratisch oder autokratisch verfasst.

Mit einer dreigeteilten Veranstaltungsreihe wollen wir die dreifache Unterdrückung durch sexistische, rassistische und kapitalistische Verhältnisse beleuchten und ihre untrennbare Verflechtung thematisieren. Dieser Ansatz kann unseren Blick schärfen und dann auch Alternativen für eine andere Welt aufzeigen, für die es sich zu kämpfen lohnt.

Wir haben beispielhaft drei Filme ausgesucht und Gäste eingeladen, die kurz in das jeweilige Thema einführen und für ein anschließendes Gespräch zur Verfügung stehen.

#1: Sexismus

Freitag, 20. Mai, 19.30 Uhr, PFL Oldenburg

Film: **Writing with Fire**

Indien 2021, 93 Min., O.m.dt.U.

Regie: Rintu Thomas, Sushmit Ghosh



Khabar Lahariya ist die einzige seit vielen Jahren von Dalit-Frauen geführte Zeitung Indiens. Diese „Unberührbaren“ sind noch unterhalb des Kastensystems angesiedelt. Mit wieviel Mut, Beharrlichkeit und gegen alle Widrigkeiten eines gefährlichen Redaktionsalltags sie ihren investigativen Journalismus betreiben, verschlägt uns den Atem. Sie berichten über Vergewaltigungen, die Minenmafia und nehmen die Kandidaten der nationalen Wahlen ins Visier. Nun steht der Wechsel ins digitale Zeitalter an. Ein respektvoll erzählter Film – der ebenso einzigartig wie universell ist.

Oscar - Nominierung 2022

Zu Gast: Autonomes Frauenhaus Oldenburg, Wildwasser Oldenburg (angefragt)

#2: Rassismus

Dienstag, 24. Mai, 19.30 Uhr, PFL Oldenburg

Film: Spuren - Die Opfer des NSU

DE 2019, 81 Min.

Regie: Aysun Bademsoy



Zwischen September 2000 und April 2007 wurden acht Männer mit türkischen Wurzeln, ein griechischstämmiger Mann sowie eine deutsche Polizistin ermordet. Die Ermittlungen wurden zunächst ausschließlich im Umfeld der Opfer mit Verdacht auf Drogenhandel und organisierte Kriminalität geführt. Die Familien der Ermordeten wurden so ein weiteres Mal zu Opfern, diesmal von vorurteilsvoller Stigmatisierung und strukturellem Rassismus.

In ihrem Dokumentarfilm begibt sich die türkischstämmige Regisseurin Aysun Bademsoy auf die Suche nach diesen Spuren und stellt sich dabei die Frage, welcher Prozess diese Verletzungen überhaupt heilen könnte. SPUREN ist ein vielschichtiger Dokumentarfilm, der das Scheitern von Ermittlern und Justiz beleuchtet – und den Angehörigen der Opfer endlich eine Stimme gibt.

Zu Gast: Caro Keller, NSU-Watch Berlin

#3: Kapitalismus

Mittwoch, 01. Juni, 19.30 Uhr, PFL Oldenburg

Film: Die Stadt als Beute

DE 2015, 82 Min.

Regie: Andreas Wilcke



Überall gilt Berlin plötzlich als „the place to be“. Jeder will hier wohnen und viele kaufen sich hier Wohnungen, die verglichen mit „zu Hause“ spottbillig sind. Das sorgt für soziale Spannungen. Der Film begleitet Makler, Investoren und Kaufinteressente bei der Schnäppchenjagd und Mieter beim Gang durch die Institutionen. Die Zuschauer:innen sind quasi live dabei, wenn im Zeitraffertempo eine ganze Stadt umgekrem-pelt wird, und sie erhalten eine Ahnung davon, welche Dynamik die Erschließung der Ressource Wohnraum angenommen hat.

Zu Gast: Alle bleiben wohnen, Bremen

Veranstaltungsort:

Kulturzentrum PFL, Peterstraße 3

Eintritt:

6 € / 4 € ermäßigt

Mit freundlicher
Unterstützung von:



Verein Niedersächsischer
BILDUNGSINITIATIVEN e.V.
Landeseinrichtung
der Erwachsenenbildung

Ein Projekt von:



Kontakt: filmriss-oldenburg.de